

# Eidgenossenschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **53=73 (1907)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aus mit Feuerwaffen oder durch herabgeworfene Sprengkörper dem Gegner Schaden zuzufügen; über die Abmachungen der Haager Friedenskonferenz setzt man sich dabei mit der Begründung hinweg, dass man ebenso gut wie Panzerautomobile und Unterseeboote zum Schutz und Angriff den Militärballon zu den modernen Kriegswaffen zählen müsse. Mit dem Gebrauch des Lenkballons als Basis treffsicherer Waffen einschliesslich herabgeworfener Sprengmassen hat es noch seine guten Wege und hier spielt die Phantasie noch eine recht bedeutende Rolle. Aber man wird zugeben müssen, dass man zu Erkundungen den Lenkballon ebenso gegen den Feind vorschicken können muss wie etwa ein Panzerautomobil, und dass man folgerichtig den Lenkballon ebenso wie das Automobil mit Waffen versehen kann. Die Luftballons sind wie der Militärtelegraph, die Brieftauben und sonstige Nachrichtenmittel dem Genie, insbesondere dem 5. Genieregiment in Versailles überwiesen und sollen es auch bleiben; jedoch wird verlangt, dass für die Erkundung vom Ballon aus möglichst viele Offiziere aller Waffen, namentlich auch vom Generalstabe ausgebildet werden. Ein Dutzend Auffahrten genügt dabei kaum, um sich an den Aufenthalt im Luftschiff, namentlich im Fesselballon zu gewöhnen; auch bedarf es einer längeren Zeit und fortgesetzter Übung, um vom Ballon aus die Verschiedenheiten auf der Erdoberfläche richtig zu erkennen und zu beurteilen. Die im Luftschifferdienst ausgebildeten Offiziere bestätigen ausnahmslos, dass eine geringe Anzahl von Aufstiegen oder Freifahrten zur Erlernung der Erkundung vom Ballon aus nahezu wertlos sind, und diese Auffassung ist ein Fingerzeig für alle Luftschiffertruppen, die mit der Ausbildung von Erkundungs-Offizieren zu tun haben.

## Eidgenossenschaft.

Das Zentralkomitee der Schweizerischen Offiziersgesellschaft an die Sektionen. Mit Zuschrift vom 27. Dezember abhin übermittelt uns das hohe schweiz. Militärdepartement nachstehendes, durch die niederländische Gesandtschaft in Bern überreichte Schreiben, womit schweizerische Offiziere eingeladen werden, an Waffenübungen teilzunehmen, die vom 26. Februar bis 1. März im Haag stattfinden zur Feier des zehnjährigen Bestehens der „Société Royale d'Escrime, d'Officiers Néerlandais“. Es lautet:

Le Comité de la Société Royale d'Escrime d'Officiers Néerlandais a l'honneur d'informer qu'aura lieu mardi 26, mercredi 27, jeudi 28 février et vendredi 1 Mars 1907 à la Haye

une grande Fête d'Armes donnée à l'occasion du 10ième anniversaire de la Société.

Les concours, qui seront exclusivement réservés aux officiers étrangers et néerlandais, en activité de service, seront répartis comme ci-après:

- |   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| 1°  | une coupe internationale de sabre |
| 2°  | " " " de fleuret                  |
| 3°  | " " " d'épée                      |
| 4°  | " " " de baïonette                |
| 1°—4° par équipes de 3 à 4 tireurs (le nombre sera décidé et communiqué plus tard). |                                   |
| 5°  | championnat individuel de sabre   |
| 6°  | " " " de fleuret                  |
| 7°  | " " " d'épée                      |
| 8°  | " " " de baïonette.               |

Les officiers de la même nation formeront ensemble les équipes qui représenteront leurs pays respectifs dans les coupes internationales; tous les officiers pourront participer aux championnats individuels.

Le Comité de la Société a l'honneur d'inviter tous les états de l'Europe à bien vouloir se faire représenter par quelques officiers qui, par leur présence, rehausseront l'éclat des fêtes et resserreront les liens d'amitié entre les Pays-Bas et les nations amies.

Les inscriptions, qu'il faut envoyer au 1er Secrétaire le 1er Lieutenant d'Artillerie W. P. Hubert van Blijenburgh, Riouwstraat 12 a, La Haye, doivent indiquer les adresses des tireurs, ainsi que les armes, auxquelles ils veulent participer. L'inscription sera ouverte jusqu'au 15 janvier 1907. Le comité serait bien obligé qu'on réponde le plus promptement possible.

Les prix consisteront en objets d'art, médailles et diplômes.

Le programme des fêtes et les règlements des épreuves seront envoyés à chaque officier qui s'inscrira.

Pour le Comité,

le Président F. J. Backer, Capitaine d'Infanterie.

le 1er Secrétaire W. P. Hubert van Blijenburgh,

1er Lieutenant d'Artillerie.

La Haye, Novembre 1906.

Anmeldungen zur Teilnahme an diesen Waffenübungen erbitten wir uns bis zum 15. Januar nächsthin, damit wir eine allfällige Teilnehmerliste rechtzeitig aufstellen und weiterleiten können.

Mit kameradschaftlichem Gruss!

Aarau, den 3. Januar 1907.

Zentralkomitee  
der Schweiz. Offiziersgesellschaft,

Der Präsident:

W a s s m e r, Oberst.

Der Sekretär:

J e n n y, Hauptmann.

**Herbstmanöver 1907.** Die Manöverdivision für die Übungen des vereinigten ersten Armeekorps vom 8. bis 10. September wird von Oberstdivisionär Will kommandiert werden und, wie aus dem Militärschultableau hervorgeht, die Stärke eines kleineren Armeekorps haben. Es sind dazu an Infanterie beigezogen die Infanteriebrigaden V (Oberst Hellmüller) und X (Oberst Irmiger), eine kombinierte Brigade bestehend aus Infanterie-Regiment 11 und einem Regiment von 2 Bataillonen Nachdienstpflichtiger der vierten und sechsten Division. Das Kommando dieser kombinierten Brigade wird Oberst Gertsch, Kommandant der sechsten Infanteriebrigade, führen; endlich kommen noch zur Manöverdivision die beiden Schützenbataillone 3 und 5, die vermutlich ebenfalls der Brigade Gertsch zugeteilt werden. An Kavallerie werden der Manöverdivision zugeteilt: Dragoner-Regiment Nr. 3 als Divisionskavallerie und die Kavalleriebrigade IV; ferner die berittenen Maximgewehrkompanien 2 und 3; an Artillerie: die Feldartillerie-Regimenter Nr. 4 (Batterien 19, 20, 21, 22, 23, 24) und Nr. 5 (Batterien 25, 26, 27, 28, 29, 30). Die Manöverdivision wird also 19 Bataillone, 9 Schwadronen und 12 Feldbatterien zählen. In diesem Jahre

kommen zum ersten Male die neuen Geschütze der Feldartillerie in den Herbstmanövern zur Verwendung.

— Im Gebiet der Befestigungen von St. Maurice und Umgebung finden vom 18. bis 21. September Manöver des Infanterie-Regiments Nr. 12 (Berner Oberland) gegen die Sicherheitsbesatzung von St. Maurice statt.

(„Bund.“)

**Ernennungen** (Kanton Luzern). Zu Leutnants wurden ernannt: a) der Infanterie: Otto Müller in Zürich, Friedrich Troxler in Basel, Julius Beck in Sursee, Alois Waldis in Luzern, Josef Bühler in Luzern, Josef Dagobert Zwimpfer in Freiburg, Ulrich Lüthy in Luzern, Friedrich Hofstetter in Marbach, Anton Rölli in Luzern, Ulrich Hofer in Meggen, Josef Anton Erni in Altishofen, Jost Schnyder in Luzern, Oskar Langhart in Luzern, Hugo Berger in Weggis, Georg Siegwart in Luzern, Jean Saxer in Luzern, Moritz Meyer in Luzern, Franz Stirnimann in Olten, Max Pfister in Luzern. — b) der Kavallerie: Ernst Matter in Stein-Säckingen, Schwadron 22. — c) der Artillerie: Felix von Moos in Luzern, Batt. 71, Max Helfenstein in Luzern 70.

Zu Oberleutnants wurden ernannt: a) der Infanterie: Alfred König in Velten, Schützenbat. 4/III, Max Dolder in Luzern, Bat. 43/IV, Alfred Müller in Zürich 44/II, Oskar Korner in Willisau 41/IV, Siegfried Stocker in Zürich 44/III, Josef Renggli in Biel 41/IV, Jakob Stutz in Zürich 45/II, Manfred Eggermann in Zürich 41/II, Alois Huber in Zell 43/IV, Julius Grüter in Luzern 44/III, Ernst Arnold in Basel 41/II, Franz Bühler in Luzern 42/I, Leodegar Zwimpfer in Luzern 45/III, Hans Weber in Luzern 42/III, Otto Skell in Luzern 41/III, Leo Meyer in Luzern 42/III, Isidor Schwegler in Schwyz 41/III, Paul Cajakob in Paris 42/II. — b) der Artillerie: Josef Schumacher in Luzern, Batt. 71, Franz Schwytzer in Luzern 70. — c) der Kavallerie: Walter Döpfner in Luzern, Schwadron 22.

Zu Hauptleuten wurden ernannt: a) der Infanterie: Martin Troxler in Schlierbach, Bat. 45/I, Franz Schobinger in Luzern 45/II, Eugen Eusslin in Winterthur 45/I, Gotthard End in Veltheim 44/II, Karl Züst in Arbon 43/I, Julius Hartmann in Basel 41/III. — b) der Artillerie: Reinhold Furrer in Luzern, Batt. 70.

**Ernennungen** (Kanton Appenzell A.-Rh.). Zu Leutnants der Infanterie wurden ernannt: Sturzenegger Robert in Trogen, Bat. 83/III; Schiess Fritz in Ölrikon, 7/II; Lämmler Heinrich in Herisau, 84/II; Graf Ernst in Basel, 84/I; Eisenhut Ernst in Gais, 83/I; Nef Adolf in Herisau, 83/IV.

**Ernennungen** (Kanton St. Gallen). Zu Leutnants der Infanterie werden ernannt: Gartemann Karl August in Wyl, Bat. 80/II, Grob Joh. Jak. in Nesslau 80/I, Gwalter Hans in Rapperswil 81/II, Herzog Paul in Bern 77/II, Hoffmann Hans in Zürich 79/II, Hugentobler Ernst in Zuzwil 77/III, Kuhn Albert in Degersheim 82/IV, Landis Otto in St. Gallen 77/III, Pfund Karl August in St. Gallen 81/IV, Schulthess Hans in Wattwil 81/III, Schwarzmann Jakob in Basel 82/I, Spitz Hermann in Basel 78/I, Thoma Ernst in Bern 78/III, Tobler Fritz in Thal 76/IV, Willhalm Ernst in Wattwil 76/III, Zuber Jean in Wattwil 82/III, Steiger Hans, Schützenleutnant in Zürich 7/III.

Zu Leutnants der Artillerie: Keller Otto in Bern Pos.-Komp. 10, Stauder Paul Max in St. Gallen Batt. 64, Sturzenegger Paul in Zürich 64.

Zu Leutnants der Kavallerie: Fehr Werner in Üsslingen Esk. 20, Wenner Arnold in St. Gallen 21.

**Mutationen** (Kanton St. Gallen). Übertritt vom Auszug in die Landwehr I. Aufgebots. Die Hauptleute: Jäckli Alfred in Berneck Bat. 126/II, Senn Walter in

Zürich 126/IV. Die Oberleutnants: Guggenbühl Karl in St. Gallen 128/I, Scherrer Adelrich in Wallenstadt 126/IV.

**Mutationen** (Kanton St. Gallen). Übertritt von der Landwehr in den Landsturm. Die Hauptleute: Anderes Ulrich in Zürich Bat. 80/I, Schwendener Gallus in Buchs 77/II. Die Oberleutnants: Grob Ulrich in Wattwil 79/I, Neuscheler Wilhelm in Chur, dem Kanton Gräubünden überwiesen, Spitz Niklaus in Sevelen Schützenkomp. 2, Völke Johannes in Flawil 79/II, Leutnant Weber Arnold in St. Gallen 80/IV.

**Mutationen** (Kanton St. Gallen). Austritt aus der Wehrpflicht. Infanterie: Die Majore: Hilty Heinrich in Buchs, Scherrer Heinrich in St. Gallen. Die Hauptleute: Cantieni Karl in Rorschach, Herzig Th. in St. Gallen, Kunkler Heinrich in Rorschach. Die Oberleutnants: Dierauer Walter in Oberuzwil, Schachtler Wilhelm in Altstätten, Steiger Ulrich in Flawil, Vogt August in Wattwil. Die Leutnants: Hoffmann Max in St. Gallen, Obrist J. J. in St. Gallen, Schläpfer Adolf in St. Gallen.

Artillerie: Oberleutnant Grossenbacher J. G. in St. Gallen.

Genie: Oberleutnant Bächtold Martin in Ragaz.

**Die hauptsächlichsten Anschaffungen der eidg. Militärbibliothek im Dezember 1906.**

A d 36. La regia marina italiana all'esposizione di Milano 1906. Bergamo. 8.

S a 90. Itinerario del XXXVII congresso degli alpini italiani 1—8 settembre 1906. — Da Milano a Sondrio e giro del Bernina. Milano 1906. 8.

A c 4. Clausewitz, C., von: Der Feldzug 1812 in Russland und die Befreiungskriege von 1813—15. 3. Auflage. Berlin 1906. 8.

B a 86. Dierauer J.: Geschichte der Schweizer. Eidgenossenschaft. III. Band, 1516—1648. Gotha 1907. 8.

T c 60. Langlois: Questions de défense nationale. Paris 1906. 8.

Y b 442. Feldbefestigungsvorschrift (F. V.). Entwurf vom 23. Juni 1906. Berlin 1906. 8.

K b 30. Hoppenstedt: Die Schlacht der Zukunft. Berlin 1907. 8.

D f 452. Meunier, R.: La guerre Russo - japonaise. Paris 1906. 8.

D a 63. Darstellungen aus der bayerischen Kriegs- und Heeresgeschichte. Herausgegeben von K. b. Kriegsarchiv. Heft 15. München 1906. 8.

Demmler, H.: Die Neubildung der bayerischen Heeresabteilung nach dem Rückzuge aus Russland 1812 und die Ereignisse bis zur Rückkehr in die Heimat 1813.

Hagen, E.: Der Anteil des K. b. 6. Jägerbataillons am deutsch-französischen Kriege 1870/71.

D g 288. Aubier: Un régiment de cavalerie légère (20e chasseurs) de 1793 à 1815. Paris 1888. 8.

E 529. Wüthrich, A.: Erlebnisse im Militärdienst und während des Sonderbund - Feldzuges 1847. Bern 1907. 8.

D e 253. Friedjung, H.: Der Krimkrieg und die österreichische Politik. Stuttgart 1907. 8.

B b 215. Rodt, E., von: Bern im XIII. und XIV. Jahrhundert. Bern 1907. 8.

K b 19. Litzmann: Beiträge zur taktischen Ausbildung unserer Offiziere. II. Gefechtsübungen. 4. Auflage. Berlin 1907. 8.

L b 435. Roskoten: Moderne Feldkanonen (mit langem Rohrrücklauf). Oldenburg i. Gr. 1906. 8.

S b 474. Illustrierter Führer auf die Gipfel der Schweizeralpen. Band I und II. Luzern 1905/06. 8.

- P b 76. Convention de Genève. Actes de la conférence de révision réunie à Genève du 11 juin au 6 juillet 1906. Genève 1906. 4.
- N b 120. Brunner M., Ritter von: Der Festungskrieg. 9. Auflage. Wien 1906. 8.
- J d 214. Schmid H.: Taktische Tagesfragen mit Rücksicht auf die Erfahrungen im russisch-japanischen Kriege. Wien 1907. 8.
- Y d 171. Bruchhausen K. von: Der Werdegang des italienischen Heeres. Berlin 1906. 8.
- Y b 499. Fahrradvorschrift (Fa. V.). Entwurf vom 16. Juli 1906. Berlin 1906. 8.
- E 500. Erzieher des preussischen Heeres. Herausgeg. von Generalleut. Pelet-Narbonne. 6. Band. Friedrich R.: Gneisenau. Berlin 1906. 8.
- Y b 500. Merkatz F. von: Unterrichtsbuch für die Maschinengewehrabteilungen. 2. Aufl. Berlin 1906. 8.
- E 530. Tettau, Frhr. von: Achtzehn Monate mit Russlands Heeren in der Mandschurei. Band I. Berlin 1907. 8.
- D c 99. Menzel A.: Die Armee Friedrichs des Grossen in ihrer Uniformierung. Herausgeg. von Professor Skarbina und Hauptmann Jany. Liefg. 1 und ff. Berlin 1906 und ff. Fol.
- R 186. Daule S.: Der Kriegswagen der Zukunft. Leipzig 1906. 8.
- E 531. zum Stein J.: Erlebnisse eines bernischen Reisläufers in Neapel und Sizilien 1846—1850. Herausgeg. von Karl Geiser. Bern 1907. 8.
- E 532. Hantzsch V.: Sebastian Münsters Leben, Werk, wissenschaftl. Bedeutung. Leipzig 1898. 8.
- J d 129. Leitfaden für den Unterricht in der Taktik auf den Königlichen Kriegsschulen. 14. Auflage. Berlin 1906. 4.
- Y b 501. Vorschrift für den Gebrauch der Signalflaggen (Fl. V.) vom 29. März 1906. Berlin 1906. 8.
- N b 248. Toepfer: Wiederholungsbuch der Befestigungslehre und des Festungskrieges. Berlin 1907. 8.
- Y a 74. Taschenbuch der Kriegsflotten. 8. Jahrgg. 1907. Herausgeg. von B. Weyer. München 1907. 8.
- A f 9. Schweizerisches Jahrbuch 1906. 1. Jahrgang. Zürich. 8.
- E 533. Spreer: Kriegserinnerungen eines alten Feldpredigers aus dem Kriege 1870/71. Berlin 1907. 8.
- S a 82. Allgemeine Länderkunde. Herausgeg. von Dr. W. Sievers: Philippson, A. & L. Neumann: Europa. Leipzig 1906. gr. 8.
- V a 25. Hilty G.: Politisches Jahrbuch der Schweiz. Eidgenossenschaft. 20. Jahrgg. Bern 1906. 8.
- T d 57. Leitfaden für den Unterricht in der Feldkunde, im Planzeichnen und Aufnehmen auf den königl. Kriegsschulen. 12. Auflage. Berlin 1906. 4.
- H d 38. Gigot F.: Le pigeon voyageur. Le sport colombophile et la colombophilie militaire. Bruxelles s. a. 8.
- B a 266. Bernoulli A.: Basel in den Dreissigerwirren. I. Teil. (85. Basler Neujahrsblatt 1907). Basel. 4.
- Die eidg. Militärbibliothek steht allen schweiz. Offizieren gratis zur Verfügung. Briefe und Pakete bis zu 2 kg sind portofrei.

## Ausland.

**Deutschland.** Beim Landheere ist die Ober-Militär-Studienkommission aufgehoben worden. Sie war aus höhern Offizieren zusammengesetzt, die unter Vorsitz des Generalinspektors des Militärerziehungs- und Bildungswesens über Einrichtung und Lehrbetrieb des letztern zu beraten hatten.

**Frankreich.** Die Anordnungen, welche zum Zwecke einer gleichmässigen Vorbildung sämtlicher Offiziere des stehenden Heeres wie des Beurlaubtenstandes schon für den Aufnahmetermin des Jahres 1907 in Aussicht genommen sind, sollen nach La France militaire Nr. 6887 nicht auf die Infanterie beschränkt bleiben, sondern sich auf alle Waffengattungen erstrecken. Die Schule von St. Cyr würde nicht nur die künftigen Berufsoffiziere der Infanterie aufnehmen, sondern ausserdem etwa 250 Offiziersanwärter der Reserve der Waffe; die Kavalleristen würden in gleicher Zusammensetzung nach Saumur, der Ersatz für Artillerie und Genie nach Fontainebleau einberufen, alle nachdem sie ein Jahr lang in der Truppe gedient haben. Milit.-Wochenbl.

**Frankreich.** Nach den Organisationsbestimmungen sollen die Generalstabschefs eines Militärgouvernements oder eines Armeekorps den Dienstgrad eines Brigadegenerals oder eines Obersten haben, die Souchefs den eines Obersten oder eines Oberstleutnants. Da diese Bestimmung manche Misstände mit sich brachte und es erwünscht scheint, dass auch jüngere Offiziere in diese Stellungen gelangen, um sie desto länger inne zu haben, hat der Präsident auf Vorschlag des Kriegsministers verfügt, dass zu Chefs auch schon Oberstleutnants, zu Souchefs auch schon Kommandanten ernannt werden dürfen. Militär-Wochenblatt.

**Frankreich.** Im Einverständnis mit dem Unterrichtsminister hat der Kriegsminister eine Kommission mit der Ausarbeitung von Vorschlägen betraut, die sich auf die Organisation des Schulschiessens in den höheren, mittleren und unteren Schulen Frankreichs beziehen. Militärische Mitglieder der Kommission sind ein Chef de bataillon und ein Kapitän vom Kriegsministerium. Militär-Wochenblatt.

— Volksschullehrer der Reserve sollen zu den ihnen obliegenden Übungen nur während der Ferien eingezogen werden. Militär-Wochenblatt.

**Italien.** Die Stärke des Mannschaftsstandes. Die durchschnittliche Stärke des Mannschaftsstandes betrug in den Rechnungsjahren 1904 bis 1906 207 162 Mannschaften (einschl. Unteroffiziere) und im Rechnungsjahre 1906/07 236 212 Mannschaften; für 1907/08 ist sie auf 236 110 Mannschaften veranschlagt. Truppenpferde gab es 1904 bis 1906 36 906 bzw. 37 394, 1906/07 37 449; für 1907/08 sind 38 145 vorgesehen. Militär-Zeitung.

**Japan.** Regierungsseitig ist bis jetzt keine Mitteilung über die Kopfstärke der Armee im russisch-japanischen Kriege ergangen. Aus den vom Generalstabsarzt Professor Koike im Augustheft 1906 der Deutschen militärärztlichen Zeitschrift gegebenen absoluten und Verhältniszahlen der Verluste würden 1½ Millionen herauskommen. Das erscheint nach allem zu hoch. In einer französischen Arbeit, die in den Archives de Méd. et de Pharm. mil. 1906, Band 47 erschien, wurden 1 200 000 berechnet, und zwar als Maximum. 760 000 Mann waren beim Friedensschluss 1905 noch unter den Waffen. Dass die französische Angabe sich der Wirklichkeit nähert, zeigt eine Mitteilung in der Deutschen Japan Post vom November 1906. Danach standen im Felde an Offizieren, Mannschaften und ihnen gleichgestellten Funktionären: 170 Generale, 2200 Stabsoffiziere, 21 600 andere Offiziere, 6300 Offiziersstellvertreter, 1 090 000 Unteroffiziere und Gemeine und 100 200 Zivilpersonen: Zusammen 1 220 470 Köpfe. Das Sanitätskorps darin umfasste 4517 Militärärzte, 639 Apotheker, 83 597 Sanitätsmannschaften und Krankenwärter; das Rote Kreuz 5712 Personen. Ob letzteres in der Armeestärke mit verrechnet ist, war nicht festzustellen. Militär-Wochenblatt.